

Wer ist der Beste?

Deutschlands
bester Offroad-Fahrer

auto
motor
und sport

Mercedes-Benz

Schon die Vorentscheide waren keine Spazierfahrt. Beim Finale im brandenburgischen Horstwalde müssen die Teilnehmer alles geben, um zu beweisen, dass sie Deutschlands beste Offroadfahrer sind.

Die Prüfungen:

- 1 G-Parcours
- 2 Prüfung „Seilzug“
- 3 Prüfung „Technik“
- 4 GL „Geschwindigkeit“
- 5 GL „Blindfahrt“
- 6 GL Parcours



1

G-Parcours: knifflige Fahrt durchs Unterholz. Stangen begrenzen den Weg



So sehen Sieger aus: Ralf Woppen, Ingo Jeske, Thomas Gerwing (v.l.n.r.)



Wertungsprüfung Seilzug: Das Team Langenaltheim muss zwei Baumstämme vom Weg schaffen. Der Mercedes GL verfolgt das Geschehen und wartet auf seinen Einsatz



Das Team: fröhliche Gesichter bei den neun Finalisten (links) und den Instruktoren (rechts). Der Mercedes G Professional erträgt es - natürlich sehr professionell eben

Ein Mercedes GL. Ein Waldweg. Quer darüber mehrere Baumstämme. Kein Durchkommen. Drei Menschen klettern aus dem Wagen und bauen sich ratlos vor den Stämmen auf. „Davon räumt ihr jetzt zwei im 90 Grad-Winkel von der Straße.“ Die drei schlucken und inspizieren die bereitgelegten Gurte und Umlenkrollen. Nein, dies ist natürlich nicht die Wildnis, und ja, die Sperre ist nur inszeniert. Der Waldweg schlängelt sich über das riesige Gelände der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung im brandenburgischen Horstwalde, nicht weit von Berlin. auto motor und sport trägt hier an diesem Wochenende im Oktober 2012 das Finale der dritten Offroad-Challenge aus, und die drei aus dem brandneuen GL sind Michael Paltinger, Andreas Kalmbach und Sabine Stahl, die Sieger des ersten Vorentscheids in Langenaltheim.

Sabine Stahl ist die einzige Frau im Finale, nun kämpft sie zum Auftakt in der Mannschaftswertung, wo die drei Teams der Vorentscheide gegeneinander antreten. „Wie ihr die Dinger wegschafft, ist eure Sache – solan-

ge sie später im 90-Grad-Winkel liegen“, erklärt Chefinstruktor André Zaenker. In knapp acht Minuten sind die Stämme vom Weg geschafft, und André Zaenker lobt die perfekte Mannschaftsleistung.

Auch Team „Kallinchen“ ist geschickt. Thomas Gerwing, Ingo Jeske und André Meißner müssen auf einem sandigen Hohlweg ohne Wagenheber einen Reifen wechseln. Nach gut neun Minuten steht der GL mit dem neuen Rad im Ziel. Ralf Woppen, Thomas Bohl und Andreas Stober vom Team „Nürburgring“ hadern derweil mit der Orientierungsprüfung, stehen zunächst ratlos um den Kompass herum, bevor sie sich dann doch zurechtfinden.

Der wahre Titelkampf

Am folgenden Samstag wird es richtig ernst. Lange Stangen mit aufgelegten Kugeln markieren die kniffligen Parcours, Bahnen, von Pylonen mit halben Tennisbällen auf der Spitze begrenzt, warten auf die Teilnehmer. Gefahren wird je nach Sektion im GL oder der Gelände-Ikone, dem G Professional. In aller Herrgottsfrühe schlagen sich die Fina-



Exklusives Erlebnis: Die Finalisten konnten den brandneuen Mercedes GL erstmals hautnah erleben



3

Wertungsprüfung Technik: Team Kallinchen führt den Radwechsel ohne Wagenheber im Gelände vor



Sonderstation: Profi-Pilotin Ellen Lohr erzählt von ihren außergewöhnlichen Abenteuern bei der Rallye Dakar



4

Wertungsprüfung Geschwindigkeit: So schnell wie möglich durch die Lichtschranke, dann optimal bremsen



Kurz durchatmen: Das 1200 Hektar große Gelände beim Finale zu „Deutschlands bester Offroad-Fahrer“ bietet eine Vielzahl an anspruchsvollen Gelände-Strecken

listen in die kalten Wälder. Das Sonnenlicht schafft es nicht unter die Baumkronen.

Sabine Stahl ist skeptisch: „Offroad ist immer Teamarbeit.“ Da sei es sonderbar, plötzlich allein dazustehen. Die Wertungsprüfungen kann allerdings nur einer allein bewältigen. So müssen die Teilnehmer den Mercedes GL aus möglichst hoher Geschwindigkeit innerhalb einer Pylonengasse zum Stehen bringen, eine gewundene, von Pylonen begrenzte Strecke blind fahren und eine Steigung schätzen.

Trotz Wettkampf aber beraten sie einander. Wer eine Prüfung gemeistert hat, gibt den Nachfolgern kleine Tipps. Für Verwirrung sorgt besonders eine der zehn Theoriefragen nach der Bedeutung der drei Zacken des Mercedes-Sterns. Die Antwort „zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ hat keiner im Team für wahrscheinlich gehalten.

Danach geht es auf den GL-Parcours, eine verwinkelte Sandstrecke mit steilen Ab- und Auffahrten sowie fiesenen engen Kurven. Die Strecke wird von den erwähnten langen eingeschlagenen Stangen begrenzt. Auf jeder Stange liegt eine kleine Kugel, die bei der geringsten Berührung aus ihrer Mulde kippt und Fehlerpunkte aufs Konto spült. „Na, das wird ja was!“ Sabine Stahl kraust

die Stirn, als sie das Gelände zu Fuß inspiert. Recht hat sie: Der Fahrer muss sich nicht nur die verschlungene Streckenführung merken und höllisch auf die Begrenzungsstangen achten, sondern auch noch ein gefülltes Wasserglas auf der Motorhaube des GL transportieren. Verlorenes Wasser gibt Fehlerpunkte. Das tangiert Thomas Gerwing nicht weiter. Er hastet durch den Parcours, wirft den Mercedes um Kurven, dass einem Hören und Sehen vergeht, und touchiert am Ende nur eine Pylone.

Typisch Frau, geht es Sabine Stahl sanfter an – und verheddert sich beim Rangieren dennoch hoffnungslos mit dem Außenspiegel in der Begrenzungsstange. Erst nach mehreren Versuchen kommt sie frei und setzt den Weg ohne weitere Zwischenfälle fort. Ihre Bilanz: zwei Pylonen und die widerspenstige Stange: „Wenn du das Auto nicht vollkommen beherrscht, passiert so was. Du musst auf so viel achten: die Rückfahrkamera, die Offroad-Technik, wie breit ist das Auto und – oh Gott, ist das lang!“

Durchatmen vor dem G-Parcours

Zur Erholung gibt es eine Sonderstation mit Ellen Lohr. Seit 2005 startet sie bei der Rallye Dakar, beim Finale der Offroad-Challen-



Video: das Finale
 Zum Betrachten des Films den Bildcode per Smartphone mit einer QR-Code-App scannen

AUTO MOTOR UND SPORT BERICHTET IM PAY-TV AUSFÜHRLICH ÜBER DIE OFFROAD-CHALLENGE: 1. DEZEMBER, 20:15 UHR, UND 2. DEZEMBER, 16:35 UHR

Wertungsprüfung Höhenschätzung: Welche Pylone ist zu hoch für das G-Modell? Gut, dass es keine Baumstümpfe sind und der Wagen keinen Schaden nehmen kann

„Das Auto ist die Herausforderung. Du musst auf die Rückfahrkamera achten, die Offroad-Technik, wie breit ist das Auto und – oh Gott, ist das lang!“

ge schaut sie den Teilnehmern auf die Finger, erzählt von der Wüstenrallye und lehrt, wie man eine Steigung am besten nimmt.

Nach dem Mittagessen kommt der Endspurt. Mitten auf der Verwindungsstrecke ist eine Reihe von in der Höhe ansteigenden Pylonen aufgebaut. Instruktor Andreas Fischer rollt im G-Modell los. „Na, was sagt ihr: Wie viele Pylonen schafft er?“ Vier, fünf, sechs ... Die Angebote sind sehr unterschiedlich. Am Ende entscheidet der Beweis: Erst bei der sechsten Pylone bleibt der urige G dann doch hängen.

Nach dieser Erkenntnis folgt die Königsdisziplin: der anspruchsvolle G-Parcours. Schon wieder begrenzen Stangen und Pylonen den Weg. Die Finalisten beraten sich, tüfteln, wann welche Sperre einzulegen sei. Blamieren will sich natürlich keiner. Dennoch begehrt Thomas Bohl ein paar Flüchtigkeitsfehler und knurrt: „Das ärgert einen halt.“ Andreas Kalmbach, der nur eine Kugel von der Stange schießt, denkt gar nicht weiter an den Wettkampf. Ihn freut allein das Fahrzeug: „Mit dem G macht es echt Spaß. Noch eine Steigerung zum GL.“

Trotz Finalstress zählt für alle Teilnehmer in erster Linie der Spaß, in tollen Autos über einen überdimensionierten Spielplatz toben zu dürfen. Am meisten freut sich Andreas Stober. Im Vorentscheid am Nürburgring auf Platz vier gelandet, rutschte er durch eine Absage ins Finale: „Allein deshalb habe ich bereits gewonnen!“

Deutschlands bester Offroad-Fahrer 2012 heißt Ingo Jeske. Die Plätze zwei und drei gehen an Ralf Woppen und Thomas Gerwing, die Team-Challenge gewinnt das Team vom Vorausscheid in Kallinchen.

Text: Bérénice Anouck Schneider
Fotos: Beate Jeske



5
Blindfahrt: Thomas Gerwing soll zeigen, wie gut er das Gelände erfühlen kann – gänzlich ohne Sicht



6
GL-Parcours: Zwischen zwei Pylonen geht's bergab, das Wasser im Glas auf der Haube soll nicht überschwappen